NOVEMBER 2017

md

INTERIOR | DESIGN | ARCHITECTURE

Light is emotion

.PROJECTS

Concept Store Herzilya Pitauch Tel Aviv

The Krane Copenhagen

.PRODUCTS

Showrooms & Shops – Erlebniswelten

Light – pure and cozy

.PEOPLE

Axel Meise

Manfred Beck

D 19,20 EUR | EURO countries 19.90 EUR | 24.50 CHF | 120.00 DK | 11.50 GBP | 10.95 USD | 13.95 AUD

LICHTKUNST MADE BY MBEAM

WAHRE LEIDENSCHAFT

Der mehrfach ausgezeichnete Münchner Lichtkünstler Manfred Beck verzaubert mit seinen Lichtinstallationen nicht nur die Stadt – er und sein Team von Mbeam schaffen für unterschiedliche Anlässe magische Momente.

Autorin
Nina Shell

Fotos
Mbeam, M. Beck

Licht in Architektur, Design, Kunst und im Außenraum umfasst das Spektrum, in dem Beck sich bewegt. Mit seinen Arbeiten gestaltet er bewegende Szenerien, die Menschen berühren und die die Leidenschaft, mit denen sie konzipiert und realisiert werden, eindrücklich transportieren.

Eine Leidenschaft, die erst im Laufe seines Berufslebens geweckt wurde und die mittlerweile lichterloh brennt. Nach Politikstudium und Grafikdesign-Ausbildung, den Jahren als Herausgeber und Gestalter einer Veranstaltungszeitschrift für ungewöhnliche Events in Süddeutschland und schließlich als Chef und Gründer einer Werbeagentur mit Schwerpunkt Design und zehn Mitarbeitern wurde Beck von einem Praktikanten mit dem Lichtvirus infiziert. Der junge Mann, der später sein Studium im Architectural Lighting Design absolvierte und heute noch Projekte mit Mbeam konzipiert und realisiert, ließ nicht locker – bis Beck sich anlässlich eines Agenturumzugs überzeugen ließ.

So entstand seine erste Lichtskulptur, aus „Lichtmüll", wie er es beschreibt – das Budget war knapp – der Spaß dafür umso größer. Das Upcycling-Lichtobjekt war ein voller Erfolg, kam bei Gästen und Besuchern unglaublich gut an. Peu à peu veränderte diese Initialzündung den weiteren Werdegang von Manfred Beck.

Es entstanden immer mehr Lichtinstallationen, zunächst auf Eigeninitiative, es folgten spektakuläre und große Auftragsarbeiten. Permanentes Lernen, das Aneignen des nötigen Know-hows und das Identifizieren der besten Techniker und Elektroingenieure zur gemeinsamen Umsetzung der Projekte brachten die finale Professionalisierung.

INTEGRATION INS STADTBILD

Seit 15 Jahren nun ist die Lichtleidenschaft Profession des Münchner Gestalters – und das enorm erfolgreich. Manche seiner Installationen im öffentlichen Raum bringen immer wieder Freude in den Alltag der Menschen – wie zum Beispiel die Lichtkugeln am Promenadeplatz in München, die nicht nur zu Weihnachten, sondern für mehrere Monate in der dunklen Jahreszeit mittlerweile zum fünften Mal leuchten. „Eine, wie ich finde, sehr schöne Installation, die mittlerweile zum Stadtbild gehört. Ein tolles Motiv mit sanfter Animation in der Lichtintensität", so Beck zu einem seiner Lieblingsprojekte, „hier finden immer wieder Fotokurse statt, das Motiv ist fix in die Stadtspaziergänge integriert."

Dabei gehört – neben kreativen Ideen – in erster Linie auch Geduld dazu. Denn: Ein Projekt wie dieses, auch wenn am Ende alle Beteiligten davon überzeugt sind, dass es eine eindeutige Aufwertung des Stadtbildes an diesem prominenten Innenstadtplatz bietet, bedarf im Vorfeld in vielerlei Hinsicht der Überzeugungskraft. Drei Jahre gingen ins Land, bis die Initiatoren, die Chefin des Hotels Bayerischer Hof, Innegrit Volkhardt, und Manfred Beck, die Anlieger des Promenadeplatzes hinsichtlich der Finanzierung im Boot hatten – überzeugend waren die Argumente, dass die mit dem Prestige verbundene Aufwertung auch nachhaltig auf die anliegenden Immobilien und deren Werterhaltung Einfluss nimmt. Auch hier bewegt Licht offensichtlich übergeordnete Themen und Fragen. Fast ebenso langwierig: Speziell in der bayerischen Landeshauptstadt mit ihren strengen Richtlinien hinsichtlich Ensemble- und Denkmalschutz mahlen die Genehmigungsmühlen besonders langsam.

Sich in diesem Behördendickicht zurechtzufinden ist nicht immer leicht, zumal die Richtlinien in jeder Stadt

E English translation on page 85

Magischer Magnet für Spaziergänger wie Fotografen im winterlichen München: die Installation am Promenadeplatz.

„Digitized space": dynamische Lichtinstallation für die Süddeutsche Zeitung, die den Inhalt des Events transportiert

individuell andere sind. Ein Grund, warum das Gros von Manfred Becks Arbeiten in München zu sehen ist. Ein weiterer ist natürlich, dass der Lichtkünstler ein besonders liebevolles Verhältnis zu seiner Heimatstadt hat und sich immer wieder darüber freut, wenn er die direkten Reaktionen auf seine Installationen beobachten kann. „Grundsätzlich sind mein Team und ich sehr süddeutschlandaffin. Wenn ich als Münchner zum Beispiel nach Hamburg gehe, kenne ich die dortigen Konstellationen nicht in vergleichbarem Maße. Es hat allein Jahre gedauert, sich einen Ruf bei den Behörden zu erarbeiten, dass man vorsichtig und im Sinne des Münchner Stadtraums mit dem Thema Licht umgeht." Ein großer, bis dato leider unerfüllter Wunsch von Manfred Beck ist, das von ihm konzipierte Lichtkunst-Festival „munichlights" für und in München umzusetzen: „Licht zieht an und lädt Menschen zum Verweilen ein. Kunstvoll inszenierte Lichtinstallationen sind eine kulturelle Bereicherung für jede Stadt."

OUTDOOR ODER INDOOR?

In vielen deutschen Städten finden bereits Lichtkunst-Festivals statt und werden von Einwohnern und Touristen sehr geschätzt. Wir finden, dass auch München ein solches ‚Lichtfest' verdient hat. München braucht mehr Lichtkunst- und Lichtkultur!"

Neben ausgewählten Installationen und Lichtmalereien hört das Betätigungsfeld nicht bei Outdoor-Installationen auf, auch wenn diese rund 80 Prozent aller Projekte von Mbeam ausmachen. „Outdoor finde ich sehr schön, weil das Publikum viel breiter ist. Hier haben wir die Chance, mit einem tollen Lichtprojekt mehr Leute anzuziehen. Indoor mache ich aber grundsätzlich auch sehr gern, nicht zuletzt, weil dies in vielerlei Hinsicht leichter ist", so Beck. In Innenräumen, gerade in der dunklen und damit zwangsläufig auch kalten Jahreszeit, sind die technischen Herausforderungen weitaus geringer.

Ein weiteres Plus von Indoor-Projekten: Hier können Menschen leichter durch eine Installation geführt, inter-

aktive Elemente eingebaut werden; die Realisierung ist sowohl von der Technik gesehen wie auch in puncto Genehmigungen leichter.
Dafür gibt's im Portfolio von Mbeam ebenfalls wunderbare Beispiele: Für klassisches Gänsehautgefühl bei Besuchern wie Machern sorgte die Inszenierung des Münchner Regenrückhaltebeckens. Das gigantische Gewölbe unter dem Münchner Hirschgarten wurde für einen Tag Schauplatz einer mystischen Licht- und Klanginstallation. Der „Lichttauchgang" simulierte fließendes Wasser und erklärte das System des Regenrückhaltebeckens auf künstlerische Weise, musikalisch begleitet durch den Münchner Tenor Andreas Stauber, der mit live dargebotenen Auszügen aus dem Lohengrin für zusätzliche bewegende Wow-Momente sorgte – und Mbeam mit einem Platz auf der Shortlist des Deutschen Lichtdesign Preises 2017 belohnte.

REVOLUTIONÄR: KINO (M)K6

Ganz und gar nicht temporär, dafür mit Dauerfaszinationsgarantie ist das System, das Manfred Beck und sein Team für – und damit hat München ein in der ganzen Welt einzigartiges Highlight – das Mathäser Kino bzw. dessen Premierensaal entwickelt hat.
Im (m)K6, einem der größten Kinosäle Münchens, realisierte Mbeam ein raumfüllendes, dynamisches Lichtsystem, ein völlig neues Lichtkonzept, das den gesamten Saal in einer 360°-Wirkung analog zum Film in unterschiedliche Lichtszenen taucht und damit für den Besucher einen Spannungsbogen aufbaut vom ersten Schritt in den Saal bis hin zum letzten wieder hinaus. Das (m)K6 erhielt dadurch eine eigene künstlerische, raumgreifende Lichtidentität und Lichtchoreografie.
Nicht nur erlebt der Kinobesucher dadurch eine bis dato nicht gekannte reale vierte Dimension. Das System hat ganz klar das Zeug dazu, die gesamte Kinobranche international zu revolutionieren. Bei allem künstlerischen Ideenreichtum sieht Manfred Beck aber in puncto Licht – gerade in der Stadtplanung und -gestaltung – einen weiteren, ganz wichtigen Aspekt: Das Sprichwort vom beruhi-

Im Fokus

Ob „altes", oder „neues Licht", es gibt laut Manfred Beck für alle Leuchtmittel ganz spezielle Einsatzmöglichkeiten, die auch dafür sorgen, dass eine Installation oder Inszenierung den richtigen Licht-"Ton" trifft.

PROMOTION

Die neue Unterbauleuchte

Lichtkunst mit Tragfunktion

Da die funktionalen Oberschränke zunehmend aus der Küche verbannt werden und die Abluft über Muldenlüfter direkt am Herd abgeführt wird, muss für die klassische Beleuchtung unter dem Oberschrank oder der Abzugshaube ein alternativer Ort gefunden werden. „Unsere neue Unterbauleuchte ist so konzipiert, dass sie entweder direkt unter einen Oberschrank montiert oder ohne Oberschrank als Anbauleuchte eingesetzt werden kann, wodurch eine zusätzliche Abstellfläche entsteht", sagt Thomas Ritt, Produktmanager und -designer bei GERA Leuchten, über die neue Unterbauleuchte LS2P3. Der Lichtaustritt ist unten und oben – wenn das Lichtsystem als Anbau- bzw. Wandleuchte verwendet wird. Wird es als Unterbauleuchte eingesetzt, ist der Lichtaustritt ausschließlich nach unten gerichtet. Die Produktneuheit bietet flexible Gestaltungsmöglichkeiten: Die Länge des Systems ist frei wählbar, es ist 170 mm tief und 60 mm hoch. Das Lichtsystem kann optional mit Steckdosen und USB-Anschluss ausgestattet werden. Alle Versorgungselemente, also Trafo und Steuergerät, sind bereits in der Leuchte integriert. Die Unterbauleuchte ist extrem leicht und bietet sowohl Innenarchitekten als auch Küchenherstellern eine vielseitige Lösung, mit der Küchen flexibel planbar sind – und gleichzeitig auf die gewohnt hohe Qualität der Produkte von GERA Leuchten vertraut werden kann.

Gera Leuchten
An der Tesse 8 | 07629 St. Gangloff/Thüringen | info@gera-leuchten.de
www.gera-leuchten.de

GERA

Event mit Gänsehautcharakter: die Inszenierung des Wasserrückhaltebeckens

„Kunstvoll **inszenierte Lichtinstallationen** sind eine Bereicherung“

genden „Licht am Ende des Tunnels“ kommt beileibe nicht von ungefähr. „Licht schafft Sicherheit, fördert das Wohlgefühl“, ist Beck überzeugt.
Entsprechend empfiehlt er, gerade in Unterführungen, klassischen ‚Unwohlfühlgebieten‘ wie Bahnhofsgegenden etc. größerer Städte, ohne großen Aufwand gezielt Lichtpunkte zu setzen, die den Bürgern eben dieses Wohl- und Sicherheitsgefühl vermitteln helfen.

LEISTUNG VERSUS EFFEKT

Nie laut, nie effekthascherisch, nie schrill – sondern behutsam und klar geht Manfred Beck mit seinem künstlerischen Werkzeug Licht um.
Betonen, Verstärken, Bezaubern sind sein Metier. Und natürlich auch die Einbeziehung der vorhandenen Gegebenheiten, speziell im Stadtbild.
Vor jedem Auftrag, vor jedem Projekt stehen gründliche Recherche, Ortsbegehungen, das Definieren der Sichtachsen, das Ausloten des vorhandenen Umgebungslichts, ob künstlich oder natürlich. „Es gibt kaum Schlimmeres als eine Lichtinstallation, beispielsweise in einer Fußgängerzone, die man kaum wahrnehmen kann, weil es im Umfeld schon sehr hell ist“, so Beck. Es muss genug Leistung vorhanden sein, um positives Licht, Strahlkraft in jedem Sinne zu erzeugen. Dafür braucht's dann teils schon mehrere gewaltige Projektoren mit jeweils 30 000 lm, wie bei einem Projekt am Münchner Karlsplatz.
Das erfordert neben viel technischer Raffinesse auch einen ganz ordentlichen Energieeinsatz – der aber mit dem berührenden Erleben für die Stadtbewohner und -besucher durchaus zu rechtfertigen ist.
Fazit: Rein technisch ist so gut wie alles machbar. Aber: Welchen Einfluss hat die rasante Entwicklung neuer Leuchtmittel auf die Arbeit des Lichtkünstlers? De facto so gut wie keinen. Denn: In erster Linie im permanenten Architekturbereich, in dem Mbeam nur marginal tätig ist, spielt Energieeffizienz eine entscheidende Rolle. Ob „altes“ oder „neues Licht“, es gibt laut Manfred Beck für alle Leuchtmittel ganz spezielle Einsatzmöglichkeiten, die auch dafür sorgen, dass eine Installation oder Inszenierung den richtigen Licht-'Ton' trifft. „Die richtige Mischung macht's“, so der Lichtkünstler. Vieles würde heute noch besser mit den herkömmlichen Leuchtmitteln funktionieren, vieles andere wird durch LED-Technologie & Co. vereinfacht oder effizienter. Wir bleiben gespannt auf weitere städtische Interventionen zum Thema Licht. ←

Installation „LichtGlockenKlang“, St. Peter